Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 6

Artikel: Der Kongress der Rotkreuz-Liga in Genf vom 2.-9. März 1920

Autor: C.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 6 — XXVIII. Jahrgang 15. März 1920

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Der Kongreß der Rotkreuz-Liga in Genf	61
Rotes Kreuz und «La Source»	63
Künstliche Blutleere	64
Grippenpflege	65
Aus dem Vereinsleben: Arbon; Bern; Brunnen-Ingenbohl; Dietikon; Fischenthal; Frenkendorf; Glarus (Rotkreuz-Kolonne); Glarus (Zweigverein); Kirchlindach; Luzern und Umgebung; Mörschwil; St. Johann-Basel; Töß; Uster; Wil und Umgebung; Winterthur; Zollbrück	66
Zur Aufhebung der Freigabe der ärztlichen Praxis	72
Das Flugzeug im Dienst der Chirurgie	72
Die unmittelbare Wirkung der Zigaretten	74
Darf ich Eier mit Kognak geben?	75
Genfer Konvention	76
An die Vorstände der Zweigvereine	76
An die geehrten Vereinskorrespondenten	76
Humoristisches	76

Der Kongreß der Rotkreuz-Liga in Genf vom 2—9. März 1920.

Das muß man der Rotkreuz-Liga lassen: an Rührigkeit fehlt es ihren Leitern nicht. Kaum war im letzten November das schweizerische Rote Kreuz dieser Liga beigetreten, erschien schon die Einladung zu einem internationalen Kongreß, der für das erste Mal nach Genf einberufen wurde. Die Leiter der Liga geben sich alle Mühe, ihrer Schöpfung den rein theoretischen Anstrich zu nehmen und sie praktisch zu gestalten. Ob der Liga das gelingen wird, muß die Zeit lehren; für heute können wir konstatieren, daß es ihr wenigstens am guten Willen nicht fehlt — denn an diesem internationalen Kongreß wurde wacker gearbeitet.

Am 2. März versammelten sich die Delegierten im großen Saal des «Hôtel de ville». Es war ein recht interessanter Anblick, alle die fremden Gesichter zu sehen, die sich erst kühl betrachteten und schließlich mit jedem Tag heiterer und kordialer wurden. 27 Staaten waren vertreten. Die Zahl der Delegierten war für jeden Staat auf fünf festgesetzt, doch haben die wenigsten Nationen die volle Zahl ausgenutzt. Auch das schweizerische Rote Kreuz hatte, um die spärlichen Geldmittel unserer Organisation möglichst zu schonen, außer dem Präsidenten und dem Zentralsekretär nur die beiden in Genf wohnenden Mitglieder der Direktion, Frl. Alice Favre und Herr Maurice Dunant, abgeordnet. Außer den eigentlichen nationalen Delegierten waren aber auch der Völkerbund und das internationale Rote Kreuz vertreten, dessen Präsident, Herr Ador, jeweilen stürmisch begrüßt wurde.

Die Eröffnungssitzung wurde eingeleitet durch eine inhaltsreiche Programmrede des Präsidenten, Herrn Davison aus Amerika. Dann wurde das Bureau bestellt und mit Akklamation unser Landsmann, der Generalsekretär der Liga, Prof. William Rappard aus Genf, zum Präsidenten gewählt. Die Stelle eines Vizepräsidenten übertrug die Versammlung dem schwedischen Zentralsekretär, Baron von Stjernstedt.

Um das allzu reichhaltige Arbeitsprogramm

bewältigen zu können, wurde eine Teilung der Versammlung beschlossen und zwar so, daß von da an im großen Saal des Athénée die organisatorischen Fragen bearbeitet werden sollten, während die mehr ins medizinische Fach einschlagenden Programmpunkte im weltberühmten kleinen Saal behandelt wurden, an dessen Wand in goldenen Lettern der Satz prangt: „In diesem Saal wurde im Oktober 1863 das Rote Kreuz gegründet".

Wir wollen unsere Leser nicht mit all dem oft recht ermüdenden Stoff belästigen und ihnen nur ein kurzes Bild wiedergeben, aus dem sie ersehen mögen, was der eigentliche Zweck dieser Vereinigung war.

In der medizinischen Abteilung kam zuerst die Frage des Kinderschutzes zur Sprache und wurde eingehend erörtert, dann kam die Tuberkulose dran und dabei wurden feste Richtlinien aufgestellt, nach welchen dieser mörderischen Krankheit ganz besonders von seiten der Rotkreuz-Vereine entgegengetreten werden soll. Die Vorschläge, die da besonders seitens der großzügigen Amerikaner gemacht wurden, verdienen sowohl berechtigtes Staunen, als auch Bewunderung.

Eine folgende Sitzung beschäftigte die Frage der Ausbildung von Schwestern, wobei der Berichterstatter sich erlaubte, auf die Notwendigkeit hinzuweisen, daß in allen Staaten die Ausübung des Pflegeberufes von staatlichen Diplomen abhängig gemacht werden sollte, um dem Unfug des Pfuschertums entgegenzutreten. Dann kamen die Infektionskrankheiten an die Reihe: die Malaria, an deren Bekämpfung Amerika und Italien wetteifern, die venerischen Krankheiten, der Flecktyphus und anderes mehr. Laboratorien sollen gegründet werden, um die Resultate der Wissenschaft dem Volk recht eigentlich dienstbar zu machen.

Inzwischen referierten im andern Saal die Vertreter aller nationalen Roten Kreuze über die Art ihrer Organisation und ganz speziell über die Art der Mitgliedergewinnung und der Aeufnung von Geldern. Dabei kamen allerlei originelle Mittel zum Vorschein, die wohl in vielen Ländern angehen mögen, aber in andern kaum ziehen würden. Oder was meinen unsere Leser dazu, wenn wir in der Schweiz verfahren würden, wie in Australien, wo unter anderm festgestellt wurde, wer der häßlichste Mann sei. Natürlich mußte der Häßliche mit ungeheuren Summen sich die Wähler kaufen, die einen noch Häßlicheren als den Rekordmenschen bezeichnen sollten, und dieser originelle Wetteifer hat dem australischen Roten Kreuz recht nette Summen eingebracht.

Unsere schweizerische Institution wurde von unserm Präsidenten, Herrn Oberst Bohny, in einem mit großem Beifall aufgenommenen Referat vorgeführt. Aus allen Berichten soll nun herausgefunden werden, wie man am besten vorgeht und was für jedes Land am besten paßt. Es ergab sich ein prächtiges Mosaikbild, das wirklich lehrreich wirkte.

Diese wenigen skizzenhaften Striche mögen vorderhand genügen, um unsern Lesern begreiflich zu machen, um was es sich bei dieser Zusammenkunft handelte. Wir möchten uns aber vorbehalten, gelegentlich auf die interessante Tagung zurückzukommen und bei dieser Gelegenheit allerlei zu berichten, das unsere Leser eher interessieren dürfte, als der manchmal etwas trockene Stoff, den wir heute überhaupt noch nicht übersehen können, da im Moment, wo wir dies schreiben, der Kongreß noch nicht zu Ende ist.

Dr. C. J.